

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Klara Schedlich (GRÜNE)

vom 2. Juni 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 3. Juni 2026)

zum Thema:

Basketballplatz auf dem Rütli-Campus in der Pflügerstraße – Schließung eines öffentlichen Bewegungs- und Freiraums für junge Menschen

und **Antwort** vom 19. Juni 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 19. Juni 2026)

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Frau Abgeordnete Klara Schedlich (Bündnis 90/Die Grünen)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/26233

vom 02. Juni 2026

über Basketballplatz auf dem Rütli-Campus in der Pflügerstraße - Schließung eines öffentlichen Bewegungs- und Freiraums für junge Menschen

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Gemäß § 109 Schulgesetz für das Land Berlin (SchulG Berlin) obliegt es den bezirklichen Schulträgern, die äußeren Rahmenbedingungen für das Lehren und Lernen in der Schule zu schaffen. Dies beinhaltet den Bau, die Ausstattung und die Unterhaltung der Schulstandorte sowie die Einrichtung von Klassen.

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat den Bezirk Neukölln um Zulieferung gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt ist. Sie wird in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Vorbemerkung der Abgeordneten:

Auf dem Rütli-Campus in Neukölln wurde vor einigen Wochen der bis dahin öffentlich zugängliche Basketballplatz in der Pflügerstraße geschlossen und die Basketballkörbe wurden entfernt. Die Schließung erfolgte offenbar ohne öffentliche Kommunikation. In Reaktion darauf wurde eine Petition zum Erhalt des

Platzes gestartet, die unter anderem vom Landesjugendring Berlin unterstützt wird. Nach Informationen der Initiator*innen der Petition erfolgte die Schließung aufgrund von Beschwerden von Anwohner*innen über Lärmbelästigungen. Nach Auffassung verschiedener Akteur*innen bestehen jedoch mit Blick auf die sogenannte Bolzplatzlärmpriilegierung erhebliche Zweifel an der rechtlichen Grundlage der dauerhaften Schließung. Zudem stellt sich die Frage nach dem Umgang mit öffentlichen Investitionsmitteln, da der Platz erst vor wenigen Jahren errichtet worden sein soll.

1. Wann wurde der Basketballplatz auf dem Rütli-Campus in der Pflügerstraße eröffnet bzw. in Betrieb genommen?
2. Wie hoch waren die Kosten für Planung, Bau und Ausstattung des Platzes und aus welchen Mitteln wurde der Bau finanziert?
3. Waren die für den Bau eingesetzten Mittel mit Zweckbindungen verbunden und wenn ja, mit welchen?
4. Mit welcher Zweckbestimmung wurde der Platz errichtet?

Zu 1. bis 4.: Der Bezirk Neukölln teilt mit, dass der Basketballplatz als integraler Bestandteil der Schulfläche und nicht als offene Basketballplatz-Anlage („Open Court“) geplant worden ist. Im Rahmen der baulichen Umsetzung war der Basketballplatz Teil des 4. Bauabschnitts der Außenanlagen auf dem Campus Rütli. Der Bezirk gibt an, die genauen Kosten des Basketballplatzes aus der Gesamtmaßnahme nicht beziffern zu können, da in den abgerechneten Mengen auch weitere Flächen bzw. Spielfelder mit den gleichen verwendeten Materialien (u. a. Tragflächen, Asphalt, Kunststoffdeckschichten) enthalten sind. Anteilig sind außerdem Bodenarbeiten und Bodenentsorgung hinzuzurechnen sowie Elemente, die nicht unmittelbar der Basketballnutzung dienen. Es wurden keine Fördermittel verwendet. Der große Schulgarten, einschließlich des Basketballplatzes, wurde im Sommer 2023 eröffnet.

5. Durch welche Gruppen oder Einrichtungen wurde der Platz seit seiner Eröffnung genutzt?
10. Wie bewertet der Senat die Vereinbarkeit der Schließung mit der sogenannten Bolzlärmpriilegierung sowie mit dem Ziel, ausreichend öffentliche Bewegungs- und Aufenthaltsräume für Kinder und Jugendliche bereitzustellen?
12. Welche Planungen bestehen derzeit für die zukünftige Nutzung der Fläche?

Zu 5., 10. und 12.: Der Bezirk teilt mit, dass vor der Demontage der Basketballkörbe der Platz zum Basketballspielen genutzt wurde. Seit dem Abbau der Körbe steht der Platz weiterhin für sportliche Aktivitäten zur Verfügung und wird u. a. von Yoga-Gruppen, Box- und Fitnessgruppen genutzt.

6. Wann genau und durch wen wurde entschieden, die Nutzungsmöglichkeiten des Platzes durch den Abbau der Basketballkörbe zu beenden?

7. Auf welcher rechtlichen Grundlage erfolgte die Schließung beziehungsweise die Entfernung der Basketballkörbe?

8. Welche konkreten Beschwerden oder sonstigen Gründe lagen der Entscheidung zugrunde?

9. Welche Maßnahmen zur Konfliktlösung oder Lärminderung wurden vor der Schließung geprüft oder umgesetzt?

Zu 6. bis 9.: Laut Aussage des Bezirks Neukölln beschwerten sich seit Mai 2025 Anwohnende über den Lärm, der vom Basketballplatz ausging, insbesondere in den frühen Morgenstunden sowie nachts (Beschwerde-Unterschriftslisten mehrerer Wohnhäuser).

Im Sommer 2025 wurde zunächst ein Schild mit Nutzungszeiten für den Platz sowie Kontaktdaten des Campus Rütli angebracht. Zusätzlich wurden anwesende Spielende nach Dienstantritt (06:45 Uhr) der Schulhausmeisterinnen und -hausmeister gebeten, das Spielen in den frühen Morgenstunden zu unterlassen.

Im Januar 2026 wurde nach Angabe des Bezirks der Basketballplatz verschlossen und die Nutzung über eine zentrale Schlüsselausgabe mit Blick auf zulässige Nutzungszeiten organisiert. Nach mehreren Vandalismusvorfällen (Zerstörung der Schließanlage) wurden die Basketballkörbe im März 2026 durch den Bedarfsträger entfernt.

Das Bezirksamt traf diese Entscheidung gemäß § 2 Abs. 3 und 4 der Verordnung zum Schutz vor Geräuschmissionen durch den Betrieb von Bolzplätzen (BolzVO), welcher besagt, dass Ruhe- und Nachtzeiten einzuhalten sind.

11. Welche Kosten würden durch einen vollständigen oder teilweisen Rückbau der Anlage entstehen?

Zu 11.: Laut Aussage des Bezirks ist nicht geplant, die Anlage zurückzubauen.

Berlin, den 19. Juni 2026

In Vertretung

Dr. Torsten Kühne

Senatsverwaltung für Bildung,

Jugend und Familie